

Stadtpreis Uster 2019 vom 23. Januar 2020 - Sportpreis der Stadt Uster

Laudation für Antonio Djakovic

Lieber Antonio,
Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,
Sehr geehrter Damen und Herren,

herzlichen Dank für die Einladung hier zu sprechen – es ist mir eine ausserordentliche Freude und ich fühle mich geehrt diese Laudation, meine erste überhaupt, für Antonio Djakovic den Preisträger der Kategorie Sport des Stadtpreis 2019 zu halten.

Seit der erstmaligen Verleihung des Stadtpreises 2006 ist dies bereits die 3. Verleihung in der Sportart Schwimmen – im Jahr 2011 war es Philippe Walter der Präsident des Schwimmclubs Uster Wallisellen und Sportdirektor vom Schweizerischen Schwimmverband und letztes Jahr Maria Ugolkova eine der erfolgreichsten Athletinnen die der Schweizer Schwimmsport je gesehen hatte. Irgendwie scheint da also eine Liebe zwischen dem Schwimmsport und Uster zu bestehen – sichtbar nach aussen ist das jetzt ja auch seit gut 2 Jahren mit dem fantastischen Hallenbad Buchholz mit seinem Olympiabecken. Als Ustemer dürfen Sie stolz sein auf diese spezielle Verbindung zum Schwimmsport, die ja schon einiges an Erfolgen hervorgebracht hat und sicherlich noch weitere Früchte tragen wird. Darüber freuen wir uns als Schweizer Schwimmverband und sind dankbar für das Engagement der Stadt Uster – beispielsweise mit der Verleihung dieses Preises. Da haben Sie auch dieses Jahr wieder – wie ich finde - eine hervorragende Wahl getroffen den Sportpreis 2019 an Antonio zu verleihen.

Antonio ist in vielerlei Hinsicht ein aussergewöhnlicher Athlet, der trotz seines noch jungen Alters schon viele Erfolge feiern konnte und eine hoffnungsvolle sportliche Zukunft vor sich hat. Ebenso ist Antonio ein ausgesprochener Familienmensch und sehr sportinteressiert - was auch massgeblich dazu beigetragen hat, dass er heute an diesem Punkt steht.

Seine Passion für das Schwimmen, sein Ehrgeiz der Beste zu sein und alle Rennen gewinnen zu wollen, zeichnen Antonio ebenso aus wie seine enorme Kraft und sein feines Wassergefühl. Man könnte auch fast sagen Antonio sei ein bisschen stur – im Sport eine Eigenschaft die ihn zu einem extrem zielgerichteten Athleten macht. Wenn er etwas wirklich will, dann kann er alles mobilisieren und macht Dinge im Wasser, die selbst erfahrene Trainer staunend zurück lässt.

Antonio ist als Sohn von Goran und Kata in Frauenfeld 2002 geboren worden – mit fast 5kg und 55cm liessen sich schon damals seine athletischen Voraussetzungen vermuten. Schon mit 2,5 Jahren ist Antonio 1x Woche mit seinem Papa in die Badi gegangen und lernte so das Element Wasser auf spielerische Weise kennen – die obligate Portion Pommes im Anschluss durfte natürlich nicht fehlen und hat die Motivation noch zusätzlich gesteigert. Sein Ehrgeiz zeigte sich bereits in sehr jungen Jahren: als Antonio mit 3 Jahren im Bastelraum alle Medaillen und Diplome von seinem Papa, der selber ein erfolgreicher kroatischer Schwimmer und Handballer war – sah, sagte er staunend «ich will auch mal so viele Medaillen haben». Ich weiss nicht genau wie viele Medaillen das waren, aber es könnte sich bereits bewahrheitet haben...

Mit 6 Jahren ging es dann in die Schwimmschule in Frauenfeld und in den Fussballclub. Neben Schwimmen hat Fussball Antonio ebenfalls sehr gefallen – natürlich wollte er auch dort immer gewinnen und ist entsprechend viel gerannt auf dem Feld und hat seine Mannschaftskollegen angetrieben. Wenn es dann an einem Turnier nicht für den Sieg, sondern «nur» für den 2. Platz gereicht hat, war er enttäuscht und hat regelrecht geschmollt. Mit den Überlegungen, dass die Verletzungsgefahr im Fussball relativ gross ist, die Konkurrenz grösser und man in der Individualsportart Schwimmen «seines Glückes eigener Schmied» ist, hat sich Antonio dann zum Glück für uns alle für den Schwimmsport entschieden.

Sponsors



Partners



In der Trainingsgruppe in Frauenfeld bei Jürg Strasser und Séverine Pfändler Mudroch war er stets einer der jüngsten, nichtdestotrotz wollte er immer der schnellste sein – das hat anfangs natürlich noch nicht ganz geklappt, aber schon sehr bald. Von Kindsbeinen war Antonio ein extremer Wettkampftyp und brachte seine Trainer zum Staunen – wie war das möglich so schnell zu schwimmen obwohl er doch im Training eigentlich nichts dergleichen gezeigt hat? Die Erkenntnis, dass es für grossartige Leistungen auch grossartiges Training braucht, setzte sich später bei Antonio schliesslich Schritt für Schritt auch noch durch.

Damals noch nicht Schweizer, wurmte Antonio extrem, dass seine Zeiten nicht als Schweizer Jahrgangsbesterzeiten anerkannt wurden. Erst die Erklärung vom Papa und Trainer, dass später, wenn er einmal einen Weltrekord schwimmen würde, doch niemanden die Jahrgangsbesterzeiten interessieren würden, beruhigten ihn dann.

Mit 12 Jahren kam der Wechsel zum Schwimmclub Uster-Wallisellen zu Arpad Petrov. Keine einfache Zeit für den noch jungen Athleten – musste er doch selbstständig von Münchwilen nach Uster oder Wallisellen im Zug pendeln, da für die Einbürgerung die Familie noch in Münchwilen wohnhaft bleiben musste. Ende 2015 dann endlich: Die Einbürgerung hat geklappt – für Antonio steht ausser Frage, dass er die Schweiz und nicht sein Ursprungsland Kroatien vertreten will – ist er doch hier aufgewachsen und hat das Schwimm-Handwerk hier gelernt. Und so konnten nun endlich auch all die Jahrgangsbesterzeiten ordentlich anerkannt werden.

Die Familie zog um und verlegte ihre Home-Base nach Uster. Mit der KuSs in Uster hatte Antonio nun ideale Schul- und Trainingsbedingungen - Ende 2016 eröffnete dann auch noch das neue Hallenbad.

Seit 2016 ist Antonio durchgehend Mitglied der Nationalmannschaft der Schweiz, schon im 2. Jahr hat er als Nachwuchsathlet bereits den Sprung ins Elite Nationalkader geschafft, seit dieser Saison sogar ins Olympiakader. Es zeichnete Antonio schon zeitlebens aus, dass er den Gleichaltrigen voraus war und Schritte früh gemacht hat.

2017 im Sommer in Győr am European Youth Olympic Festival holte Antonio die ersten internationalen Medaillen: Je Bronze über 200m und 400m Freistil.

Ein Jahr später an der Junioren Europameisterschaften in Helsinki hat Antonio wichtige Erfahrungen für den Triumph im Folgejahr gesammelt. Im Finale über 200m Freistil wurde er wegen Frühstart disqualifiziert und im 400m Freistil Final büsste er sein zu hohes Anfangstempo am Ende – aber einmal mehr zeigte sich, Antonio gibt sich nicht zufrieden mit dem Finaleinzug, er will mehr und dafür riskiert und gibt er alles.

Auf die neue Saison kam dann ein Trainerwechsel: Arpad verliess die Schweiz in Richtung Ungarn. Antonio's neuer Trainer ist jetzt Pablo Kutscher – ebenfalls der Trainer von der im letzten Jahr geehrten Maria Ugolkova. Anfänglich war der Wechsel für Antonio nicht einfach, kam doch der Weggang von Arpi sehr überraschend – das Vertrauen zu Pablo hat sich aber rasch etabliert und es wurde eine sehr erfolgreiche Zusammenarbeit. Im Herbst 2018 die Teilnahme an den Youth Olympic Games in Buenos Aires mit zwei olympischen Finals über 200m und 400m Freistil ein Versprechen für die Zukunft.

Im Sommer 2019 dann der bisherige Höhepunkt in der noch jungen Karriere mit dem sensationellen Junioren Europameistertitel in Schweizerrekordzeit über 400m Freistil in Kazan. Für mich persönlich der emotionalste Moment in meiner Funktion als Chef Nachwuchs – zu erleben wie diese Emotionen, die in dem einen Moment hervorbrechen, einem voller Freude und Stolz erfüllen und eine Genugtuung für alle Entbehrungen darstellen, die man auf sich genommen hat, ist wunderschön. Zur Goldmedaille über den 400er kam auch noch eine Bronzemedaille über 200m Freistil dazu. Aus Kazan reiste Antonio direkt weiter an seine erste Elite-WM in Gwangju – dort war er Teil der 4x200m Freistil Staffel die einen Quotenplatz für die Olympischen Spiele 2020 in Tokyo erreichte.

Antonio hatte schon immer grosse Ziele, bei der Heimfahrt vom Training als 9-Jähriger im Auto sitzend sagte er: «ich will einmal Olympiasieger werden». Schön, wenn Schweizer Schwimmer solche kühnen Träume haben, die jetzt, 8 Jahre später, vielleicht gar nicht mehr so kühn tönen wie damals. In diesem Sinne:

Lieber Antonio,

Wer weiss, vielleicht stehst du in ein paar Jahren wieder hier als Preisträger nach erfolgreichen Olympischen Spielen – das wünsche ich dir von ganzem Herzen. Ich gratuliere dir herzlich zu diesem Preis und danke dir für deine Passion die du für den Schweizer Schwimmsport an den Tag legst. Für deine sportliche, berufliche und private Zukunft wünsche ich dir weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

David Burkhardt
Chef Nachwuchs Schwimmen, Swiss Aquatics

Sponsors



Partners

